

Gru^Zei

2/2009

Zeitung für Freunde und Mitglieder der Pfadfindergruppe LINZ2



Sommerlager Roverway



Nachwuchs

eine **bunte** Gemeinschaft

INZ 2

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN ÖSTERREICHS 

www.linz2.at

Oberösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN 

Vorwort/Termine	3
Wi/Wö Sola	4
Gu/Sp Sola	6
Gu/Sp Spezi	7
Ra/Ro Sola	10
Roverway	12
Ca/Ex Sola	16
Nächtlicher Besuch	18
Gartenfest	19
Umweltdenker	20
Rätsel	21
Homepage	22
Überstellung	24
Jugendreferat	26
Nachwuchs	28
Grillen	31

IMPRESSUM

GruZei -
Pfadfinderei bei Linz2
Informationen für Mitglieder,
Freunde und Eltern der
Pfadfindergruppe Linz 2

Auflage: 500 Stück
Redaktion und Anzeigen:
Martin Rothbauer
Honauerstr. 4020 Linz

Kontaktadresse:
Pfadfindergruppe Linz2
Ludlgasse 18, 4020 Linz
<http://www.linz2.at>
gruzei@gmx.at

Der Verein hat die
Pfadfinderbewegung,
insbesondere in Linz zu
organisieren, zu fördern,
und zu verbreiten.
Obmann Auer Michael

Auch dieses Pfadfinderjahr gibt es die altbekannte Gruppenzeitung. Ich wünsche euch eine unterhaltsame Zeit.

Gut Pfad
Martin

Terminkalender

Datum	Zeit	Was / Wo	Infos
SA 19.12.2009	19:00 - 23:00	Weihnachts - GruRa Heim	
DI 12.01.2010	19:00	ER Heim	Michael
FR 22.01.2010	17:00	a.o. ER Agathon	Michael
FR 22.01.2010 - SA 23.01.2010		Aufbauseminar GL/ER	Gassi
SA 30.01.2010 - SO 31.01.2010		GuSp 2 Winterlager	GuSp 2 Leitern
FR 05.02.2010 - SO 07.02.2010		Winterlager RaRo1	
FR 05.02.2010 - SO 07.02.2010	18:00 - 18:00	Winterlager Ca/Ex	Ca/Ex - Leiter
DI 23.02.2010	19:00	ER Heim	Michael
FR 26.02.2010	19:00 - 21:00	JHV Pfarrsaal St. Severin	Michael
FR 23.04.2010 - SO 25.04.2010		Grundlagenseminar	Gassi
SA 15.05.2010		Gartenfest Heim	
SA 12.06.2010 - SO 13.06.2010		Methodenseminar	Gassi
SA 12.06.2010		Einstiegsseminar	Gassi
FR 25.06.2010 - SO 27.06.2010		Scout Camp Austria	
SA 17.07.2010 - SA 24.07.2010		RaRo Landesaktion Woodbadgekurs Wasserspreng	Gassi
MO 02.08.2010 - DO 12.08.2010		Ursprung Laxenburg	Johanna
SA 20.11.2010 - SO 21.11.2010		Woodbadgekurs Nachbereitung Wasserspreng	Gassi

Die unendliche Geschichte

Ein selbstgeschriebener Bericht der WiWö über Tag 3
das tolle Sommerlager in Ulrichsberg.

Tag 1

Endlich hatten sich alle in der Ludlgasse 16 versammelt. Der Bus kam und wir fuhren los. Als wir in der Hauptschule in Ulrichsberg ankamen packten wir unsere Schlafsachen aus. Uns wurde erklärt wo wir hindürfen und wo nicht. Nach dem leckeren Essen hatten wir eine Pause. Wir erfanden Namen für unsere Rudel. Um 8:00 Uhr gingen wir zu den GuSp. Dort wurde uns von Phantasien erzählt, dass vor dem großen, bösen Nichts bedroht wurde. „Das Nichts, wir müssen es aufhalten“, sagte die kleine Kaiserin. Wir spielten danach: Wer fürchtet sich vor dem dunklen Nichts. Nach 3 Durchgängen waren wir leicht erschöpft und bekamen von der Kaiserin noch einen Auftrag. Die Aufgabe an uns Menschenkinder lautete: Wir sollten die am vergessend stehende Welt Phantasia durch finden von Kartenteilen wiederzufinden und so Phantasia zu retten. Natürlich bekamen wir Hilfe von Bastian zugesprochen. Nach der Rückreise zur Schule gingen wir ins Bett.

Tag 2

Nach dem Aufwachen gingen wir Frühstück. Wir lernten den Halstuchknoten. Jeder machte einen und hing in an sein Halstuch. Am Nachmittag lernten wir den Freundschaftsknoten. Danach wurde unser Geruchssinn getestet mit einem Geruchskim. Zu Mittag gab es Gulasch. Wir freuten uns über die Briefe in der Phantasiapost. (ein Briefkasten wo wir Nachrichten an andere Kinder oder die Leiter schreiben konnten)

Tag 3

Heute nach dem Frühstück sind wir in drei Gruppen geteilt worden. Die Gruppen hießen: Tierfreund, Waldläufer und Mülltrenner. Bei der Mülltrennung hab ich gelernt wie man eben Mülltrennt. Außerdem haben wir gesehen was man mit Müll noch alles machen kann (basteln). Wie wir Müll vermeiden haben wir auch gelernt.

Beim Abzeichen Waldläufer ging es um Spurenlesen und Spurenlegen. Wir spielten das Spiel Fuchsjagd. Dabei teilten sich die Kinder in 2 Gruppen. Die eine Gruppe legte mit Bändern eine Spur. Die 2 Gruppe folgte der 1 Gruppe nach 10 min und versuchte sie zu fangen (natürlich auf dem markierten Weg der ersten Gruppe). Es war lustig. Am Schluss hörten wir nach den Geräuschen der Natur zu. Vor dem Heimgehen suchten wir noch Dinge die uns gefielen.

Ich habe bei meinem Spezialabzeichen Tierfreund viel Spaß gehabt. Wir haben Tiere gesucht. Gefunden haben wir: zwei Schnecken, eine Spinne und eine Nacktschnecke. Wir haben dann Blätter mit Zeichnungen und Verhalten gemacht. Davor haben wir noch ein Spiel gespielt. Das hieß Tierraten. Dann machten wir Tiermasken mit unseren Lieblingstieren.

Am Nachmittag gingen wir zum Fluss und da trafen wir den Steinbeißer. Der erklärte uns, dass er vielleicht einen Teil der Karte hätte. Alle Rudel machten eine Landart. Danach durften wir den anderen Rudeln unser Landart vorstellen. Der Steinbeißer versprach uns nach dem Kartenteil in seiner Höhle zu suchen und gab sie uns dann nach langer Suche am Abend.

Tag 4

In der Früh sind wir aufgestanden. Es waren alle noch sehr verschlafen. Wir zogen uns an und gingen zur Morgenbetrachtung. Dort machten wir ein Bipi – Spirit. Dann gingen wir Frühstücken. Weil Liese Geburtstag hatte gab es einen Geburtstagskuchen. Nach dem Frühstück hatten wir Pause. Danach trafen wir Tauron. Er lies uns 8 Minuten lang im Kreis laufen. Dann gingen wir Weitspringen. Den Rekord machte Liese mit 3,54. Nachher liefen wir um die Wette. Danach hatten wir Pause und suchten uns Spiele aus die wir den GuSp zeigen wollten. Es wurden ‚Vampir und Mensch‘ und ‚Menschen Memory‘ gewählt. Die GuSp kamen und wir spielten die ausgemachten Spiele. Danach gab es Mittagessen. Nach der leckeren Lasagne bekamen wir einen Auftrag. Wir mussten Aufgaben (die auf einen Zettel standen) erledigen. Wir sollten sie bis 4 Uhr fertig haben. Wir waren aber alle schon viel früher fertig. Die GuSp gingen Duschen und wir hatten Pause. Als die GuSp fertig waren versammelten wir uns im Gang und machten einen Sitzkreis. Es dauerte eine Weile bis alle ruhig waren. Aber als es endlich ruhig war spielten wir Activity. Tauron besuchte uns wieder und dankte uns für die harte Arbeit. Wir bekamen 2 Zuckerl und verabschiedeten die GuSp. Danach gab es zum Abendessen Würstel im Schlafrock.

Tag 5

Heute gingen wir wandern auf den Moldablick. Am Abend bekamen wir Besuch vom Gruppenleitung und Liese, Klara und Lena bekamen ihr Halstuch und gaben das Pfadfinderversprechen ab.



Tag 6

Heute gingen wir zu den GuSp. Dort angekommen begrüßten sie uns. Danach spielten wir 2 Spiele. Später machten alle Essen. Es gab eine Burgerstraße. Jeder konnte sich seinen Burger so herrichten wie er ihm am besten schmeckt. Nach dem leckeren Essen gab es 4 Stationen: Floßbauen, Seilbrücke, Baden und Fußball. Am Abend ging es für uns WiWö wieder zurück zur Schule und es gab noch eine tolle Schnitzeljagd. Leider waren die Jugendlichen in Ulrichsberg so gemein und haben uns die Spur verlegt. Es war aber trotzdem lustig.

Harald



Die unendliche Geschichte

1. Tag (Stachelige Kakteen)

Wir trafen uns um 8h mit verschlafenen Gesichtern beim Pfadiheim. Als wir endlich losfuhren, war die Freude groß. Eine Stunde lang fuhren wir durchs schöne Mühlviertel. In Ulrichsberg angekommen, lassen wir die WiWö aussteigen. Danach ging's runter zum Lagerplatz. Dort angekommen fingen wir an die Zelte aufzubauen. Mit Schrecken stellten wir fest, dass die Haringe fehlten. Deshalb beginnen wir zuerst mit der Kochstelle und Co. Leider konnten wir nicht alles fertigstellen. Das Mittagessen war sehr gut, aber leider haben unsere Köche sich mit der Anzahl der Zwiebeln vertan. Am Nachmittag durften wir noch in den Bach. Der war zwar eiskalt, trotzdem war es sehr lustig und wir hatten viel Spaß. Es war eine gute Erfrischung, da die Sonne den ganzen Tag vom Himmel brannte. Nach dem Abendessen kamen die WiWö zu uns zur Eröffnung des Lagers. Danach spielten wir lustige Spiele wie z.B. „Wer fürchtet sich vorm Nichts?“. Als wir uns von den WiWö verabschiedet hatten, wäre noch ein Lagerfeuer gewesen, aber unsere Patroulle war schon sehr müde und wir gingen ins Zelt und quatschten noch ein bisschen. Nach unserer Meinung war der Tag TOLL!

2. Tag (Grüne Schlümpfe)

Früh am Morgen, um 8 Uhr, holte uns Roland, der Leiter des Tages, aus den Federn. Wir bildeten einen Kreis und betrieben bei Musik Morgensport. Nach dem Frühstück stellten wir die Kochstelle fertig. Währenddessen wurde der Lagerturm gebaut. Danach gab es ein Mittagessen. Es gab Schinkenfleckerl oder Krautfleckerl, die von den Patroullen „Pink Panther“ und „Grüne Schlümpfe“ zubereitet wurden. Nach dem Mittagessen stellten wir den Lagerturm fertig. Dann stellten wir ihn auf. Am Nachmittag schützten wir uns vor Regen mit einem Wassergraben. Später begann es zu schütten. Das Abendessen wurde in der vor Wasser geschützten Kochstelle gekocht. Es gab Marillenknödel.

Es war lange Zeit Freizeit. Spät am Abend schauten wir uns einen Film an. Nach der Hälfte des Films gab es plötzlich einen Stromausfall. Es war elf Uhr, als wir dann ins Bett gingen (oder in den Schlafsack). Der Tag war teilweise lustig und teilweise doof.

3. Tag (Stachelige Kakteen)

In der Früh wachten wir auf. Plötzlich hörten wir eine bekannte Melodie. Sie bedeutete, dass wir Training haben. Also zogen wir uns an und spazierten zu unserem Turm. Und jetzt war Training angesagt. Danach konnten wir endlich das frische Rühstück genießen. Kaum hatten wir das Frühstück gegessen, machten wir lustige Stationen. Auch das Mittagessen fanden wir lecker. Wir fingen an, die Spezialabzeichen zu machen. Als es Zeit zum Abendessen war, hörten wir auf und genossen das leckere Abendbrot. Wir, die „Stacheligen Kakteen“, hatten Nachtwache. Aber zuerst schauten wir uns den Film „Die unendliche Geschichte“ an. Doch während wir uns den Film anschauten, stahl eine Gruppe unsere Linz2-Flagge. Wir bekamen sie zurück, aber dafür machten wir ihnen ein Abendessen. Dann hatten wir Nachtwache. Es war sehr kalt, aber wir blieben locker und erzählten uns Witze.

4. Tag (Totenkopffäffchen)

Früh am Morgen, um 7:30 Uhr holte uns der Leiter des Tages aus den Federn. Denn wir, die Patroulle Totenkopffäffchen, waren eingeteilt zum Frühstück herrichten. Kurz nach dem Frühstück veranstalteten wir ein Pflöcklturnier. Währenddessen hörten wir einen lauten Krach und der Lagerturm fiel um. Nach diesem Ereignis gingen wir zu den etwas winzigen WiWö. Als erstes bekamen wir eine ordentliche Stärkung namens Lasagne. Danach mussten wir eine Ortserkundung mit den lästigen WiWö überstehen (die noch dazu nicht sehr viel wussten).

Die nachherige Dusche war ein Genuss für uns alle. Anschließend gingen wir zum Lagerplatz zurück. Nach einem 4-stündigen Abendessen (Palatschinken) mussten wir die Nachtwache übernehmen. Um 2:37Uhr stöhnte Roli laut und überraschend 2-mal auf. Der Rest der Nachtwache verlief recht ereignislos.

5. Tag (Pink Panther)

Heute fing der Tag erst sehr spät an, weil unsere Leiter die WiWö überfallen haben. Nach dem Frühstück war Wandern angesagt. Wir bekamen ein Lunchpaket und eine Karte, die den Weg zum Moldaublick wies. Wir, die Pink Panther, waren die ersten, die losgehen durften. Nach einer guten Stunde erreichten wir die Hälfte der Strecke und machten eine kleine Jausenpause. Gut gestärkt packten wir den letzten Teil an, dabei verliefen wir uns kurz. Bei der Jägerhütte sahen wir einen Wegweiser, auf dem „15min zum Moldaublick“ stand. Dort angekommen tranken wir erstmal einen Schluck. Nach einer guten Stunde sind auch die restlichen gut angekommen. Darauf gingen wir einen andern Weg zurück nach Ulrichsberg, dabei führte uns Martin quer durch den Wald. Auf dem Weg nach Ulrichsberg verletzte sich Moritz B., er blutete auf seinem rechten Knie. Ca. 2km vor unserem Lager holte uns der GruBu ab. Bei unseren Zelten angekommen, fingen wir an zu kochen. Es gab chinesisches Huhn. Beim Lagerfeuer machten drei GuSp ihr Versprechen. Am Ende des Tages setzten wir uns zum Lagerfeuer und sangen Lieder.

6. Tag (Grüne Schlümpfe)

In der Früh machten die Grünen Schlümpfe Frühstück. Um 10:30Uhr kamen die WiWö und wir spielten ein Spiel. Dann konnte man sich entscheiden zwischen Reifen rutschen, Floß bauen, Seilbrücke bauen und Fußball spielen. Zu Mittag gab es eine Burgerstraße. Dann gingen wir schwimmen. Um 18:00Uhr gingen die WiWö. Am Abend um ca. 2Uhr überfielen uns die restlichen Linz2er.

7. Tag (Pink Panther)

Nachdem uns die Ca/Ex und Ra/Ro überfallen hatten, fuhren ein Teil unserer Leiter nach Haslach und überfielen die Vöslauer. Sie stellten überall Römerquelle Mineral auf *gg*! Nachdem wir das Frühstück gegessen hatten, machten wir unsere Spezialabzeichen (es gab Forschen, Pflanzenkunde, Lagerfeuerkunst und Fotografieren)! Zum Mittagessen gab's Geschnetzeltes mit Spätzle und Schwammerl. Während die Stacheligen Kakteen und die Totenkopffäffchen kochten, verbrachten wir unsere Zeit mit Faulenzen *hihi*!!!

Am Nachmittag war es Zeit die Patrukenkisten zu putzen und einzuräumen. Da wir, die Pink Panther sehr schnell damit fertig waren, hatten wir wieder einen Patzen Freizeit, mit dem wir wie immer etwas anzufangen wussten :-)! Nachdem alle ihre Kisten verstaut hatten, haben wir von den Leitern noch ein „voi lustigs EIS“ bekommen, das unsere Zungen verschiedenfarbig färbte!

Am Abend kamen noch die WiWö um unser gemeinsames Thema unseres SoLas, die UNENDLICHE GESCHICHTE abzuschließen. Birgit, Steffi und Silvie überlegten sich ein Spiel, das so hieß: TOASTER (nannten es aber um in FUCHUR *gg*)!

Als dann die WiWö weggegangen waren, machten wir noch ein Lagerfeuer und sangen noch viel! Nachdem das Feuer langsam kleiner geworden ist, gingen wir zu unserer Fahne um diese herunterzuholen und unsere FAKE-FAHNE zu „hissen“! Zuletzt wurden noch Spezialabzeichen inkl. Urkunde verliehen.

8. Tag (Pink Panther)

bevor wir heute unseren alltäglichen Morgenkreis antraten, hat man schon gemerkt: Heute wird abgebaut!!! Als die Fahne oben war, breitete sich die typische Müdigkeit am Morgen aus. Doch als es ans Verzehren des Frühstücksging, waren bei uns keine müden Gesichter mehr zu sehen *gg*!

Nach dem Waschen der Teller und des Bestecks machten wir uns auch schon gleich ans Rucksackpacken, Zelt und Plane putzen, alles in den GruBu räumen, usw...

Zu Mittag gab es heute Neuburger-Semmel und wir hatten 20min Pause. Um ca. 15.00 Uhr waren wir mit dem Gröbsten fertig, nun galt es noch den Lagerplatz von Müll zu befreien!

GuSp übers SoLa:

„Die Ortserkundung war a Gaudi und der Lagerturm is a geniale Konstruktion! Trotzdem gfrei i mi auf mei Bett!“

„Da Überfoi wor voi leiwand“

„Das Schwimmen war am besten, doch das Wetter war nicht so toll.“

„Ich werde mein erstes Sommerlager nie vergessen!“

„Alles gut“



Speisen in der Wissenschaft

Wir versuchten mit verschiedenen Speisen (Mentos, Ananasstückchen, Salz, Zucker) und kohlenensäurehaltigen Getränken einen Luftballon aufzublasen.

Wir füllten in eine Halbliterflasche Cola bzw. Mineralwasser ein, stülpten einen mit verschiedenen Speisen gefüllten Luftballon darüber. Danach schütteten wir den Inhalt in die Flasche und warteten ab was passiert. Die Höhe des Luftballons maßen wir ab.

1.Versuch: mit prickelndem bzw. mildem Mineralwasser plus je drei Mentos
Beobachtung: mit prickelndem Mineralwasser wurde der Luftballon schneller und größer aufgeblasen als mit Mildem.

Begründung: Im prickelndem Mineralwasser ist mehr Kohlenensäure enthalten als im Mildem.

2.Versuch: mit Cola und mit prickelndem Mineralwasser plus je drei Mentos
Beobachtung: mit Cola wurde der Luftballon schneller und größer aufgeblasen als mit dem Mineralwasser. Das Cola schäumte mehr auf und es befand sich Cola im Luftballon.

Begründung: Entweder befindet sich in Cola mehr Kohlenensäure, oder andere Zusatzstoffe sind für die heftigere Reaktion verantwortlich. Um dies zu überprüfen fehlte uns die nötige Zeit.

3.Versuch: mit prickelndem Mineralwasser plus drei Mentos bzw. Ananasstückchen
Beobachtung: mit Mentos wurde der Luftballon schneller und größer aufgeblasen als mit den Ananasstückchen.

Begründung: Das CO₂ aus der Kohlenensäure kann durch Mentos schneller und besser freigesetzt werden.

4.Versuch: mit prickelndem Mineralwasser plus Zucker bzw. Salz.
Beobachtung: mit Zucker wurde der Luftballon größer.

Begründung: Der Zucker brauchte länger bis er sich auflöste.

5.Versuch: mit prickelndem Mineralwasser plus ein, drei und fünf Mentos
Beobachtung: je mehr Mentos in das Mineralwasser kamen, desto schneller wurde der Luftballon aufgeblasen.

Begründung: Wegen der größeren Oberfläche.

Gesamtergebnis: mit vielen Mentos und Cola funktioniert der Versuch am Besten.

Spezialabzeichen Forschen: abgelegt von Birgit, Silvia, Steffi, Jakob und Moritz



RaRo in Südtirol oder einfach Vorsicht Ei!

Was macht eine Gruppe RaRo in Südtirol auf einem richtigen Pfadfinderlager?

Genau! Wandern, in Zelten schlafen und viel essen!

Und am besten gleich alles zusammen und über mehrere Tage. Da Zelt, Schlafsack, Unterlagsmatte, Gewand und Proviant für 5 Tage ja nur läppische 15-20 kg wiegen, kamen wir auch dementsprechend schnell voran.

Kurzum: Bereits nach dem ersten Tag mussten wir uns eingestehen, dass unsere ursprüngliche Strecke nicht in der dafür vorgesehenen Zeit zu bewältigen war. Das war aber kein großes Drama und nach einer längeren Diskussion einigten wir uns auf die einzige vernünftige Alternative und änderten unsere Wanderroute.

Nach diesem ersten - sehr anstrengen - Wandertag fielen wir nach einem leckeren Fertigmü erschöpft in die Schlafsäcke.

Der zweite Tag gestaltete sich weniger anspruchsvoll und wir kehrten mittags in eine Hütte ein. Am Abend fanden wir einen tollen ebenen Lagerplatz an einem Fluss. Der dort ansässige, offenbar misanthropisch veranlagte, Bergbauer, beschloss mitten in der Nacht auf ein Pläuschchen vorbeizukommen und hätte uns fast von dort vertrieben. Zu unserer Verteidigung: Ein Ortskundiger hatte es uns erlaubt, in dieser Gegend zu biwakieren.

Schließlich einigten wir uns mit dem nächtlichen Besucher auf ein Ultimatum und räumten am nächsten Tag um 8 Uhr die Wiese. Am Vormittag stand uns eine Gipfelbesteigung bevor, die wir mit Bravour meisterten. Oben auf 2500m legte unsere „Neue“, Viki, ihr Versprechen ab. Den Abstieg bewältigten wir noch am selben Nachmittag, eindeutig früher als geplant. Deshalb kamen wir noch am Dienstag am Stausee an und fuhren nach Naturns in unser Pfadfinderheim zurück.

Die nächsten Tage verliefen eher gemütlich, da niemand zu viel mehr fähig war. So gingen wir ins Schwimmbad und spazieren, besuchten Kaltern und Meran und sprachen über unsere Zukunft bei der Gruppe Linz 2. In Kaltern ließen wir uns am Abend eine Pizza schmecken. Bei der anschließenden Weinverkostung, von der alle sehr begeistert waren, dürfte der Kelterer ein gutes Geschäft mit den Pfadfindern gemacht haben. Die Kurstadt Meran besichtigten wir zuerst unfreiwillig mit dem Auto, auf der Suche nach einem Parkplatz, und schließlich schlenderten wir noch freiwillig durch das Stadtzentrum mit der Einkaufsstraße. Am Nachmittag legten wir uns in einen Park und genossen dort die freie Zeit bis zum Abend. Sylv war leider nicht mehr dabei, da sie an diesem Tag wegen ihrer Arbeit schon nach Hause fahren musste.

Vor unserem nächsten Höhepunkt, Besuch des Gardalands, verließ uns auch unsere zweite Leiterin, Andi, da sie „richtigen Urlaub“ machen wollte.

Der Vergnügungspark Gardaland war schließlich der krönende Abschluss für ein tolles Lager. Am nächsten Tag standen nur noch das Aufräumen und die Heimfahrt auf dem agesplan.

Carola













Unser eigener Eurotrip!

Da es für einige in unserer Gruppe, das letzte Jahr bei den Ca/Ex war, hatten wir uns überlegt dass Sommerlager zu einem ganz besonderen Lager zu machen.

Und so führte uns unsere Reise weit weg. Genauer gesagt nach Brüssel.

Mit einer Zuggeschwindigkeit von 300km/h rasten wir am 16 August 2009 vom Linzer Hbf Brüssel entgegen. Fahrtdauer ca. 10 Stunden. Kurz nach 22 Uhr kamen wir dann am Bahnhof in Brüssel an.

Nach einem Fußmarsch von einer Dreiviertelstunde quer durch die Innenstadt, erreichten wir schließlich um kurz vor 23 Uhr unseren Campingplatz. Völlig k.o. von der Reise. Am Morgen des 17 August, machten wir uns auf zum Atomium. Als wir aber dann davorstanden, empfanden wir es als nicht gerade aufregend, und entschlossen uns den Tipp unseres Reiseführers zu folgen und in den 10. Stock eines Parkhauses zu fahren. Und was uns alle überraschte, man hatte eine fantastische Aussicht über ganz Brüssel. Nach original belgischen Waffeln, einer Besichtigung des Stadtplatzes hatten wir schließlich genug von der großen grauen Stadt. Denn es sollte ja auch nicht nur bei Brüssel bleiben. Und so ging es am nächsten Tag gleich weiter in die größte Hafenstadt Europas, Rotterdam.

Da wir hier auch nur zweieinhalb Tage Zeit hatten um diese Riesenstadt zu besichtigen, entschieden wir uns ein Fahrrad auszuborgen und damit quer durch Rotterdam zu radeln. So kamen wir uns in diesem Land schrecklich normal vor, da hier einfach jeder so unterwegs ist. Als Fußgänger muss man eher Angst haben, von einem Fahrrad überfahren zu werden, als von einem Auto.

Viel Grünes und durchaus nette Leute (im Gegensatz zu Brüssel ;)), dass zeichnete diese Stadt. Pfadfinder sind in diesem Land durchaus gern gesehen, aber die Vorurteile, wie dass wir Kekse verkaufen, oder dass wir am Abend Kaninchen jagen gehen, sind leider auch hier bekannt. :D

Highlight von Rotterdam war der 185m hohe Europaturm. Tolle Aussicht und wahnsinnige Höhe.

3 Station, Amsterdam. Diese Stadt stellte sich als absolutes Highlight unserer kleinen Europareise heraus.

George Clooney, Brad Pitt und Bob Marley, wir trafen sie alle! Zwar nicht auf dem roten Teppich sondern in Madame Tussauds, aber immerhin ;)

Weitere Stationen: das Heineken Museum, Nemo, und die verschiedenen Farben der Amsterdamer Innenstadt (grüne Kanäle, die mit einer Bootsrundfahrt erkundet wurden, blauer Himmel, der sich allerdings nur selten zeigte, und rote Laternen, die manche Schaufenster Amsterdams in ein ganz anderes Licht rückten)

Am 10. Tag ging es wieder zurück nach Österreich. Doch nicht nach Linz, sondern nach Innsbruck. Das letzte Ziel unserer Reise. Was wir hier gemacht haben? Gut gegessen, viel geschlafen, ins Kino gegangen, baden gewesen.... kurz gesagt, wir ließen es uns so richtig gut gehen!

Am 28. August traten wir schließlich erschöpft, müde (denn von Faulenzen wird man ja schließlich auch müde) aber glücklich, die Endgültige Heimreise nach Linz an.

Wahnsinns Erlebnis, dass so schnell nicht vergessen wird ;)

Pia Auer



Der Überfall

Am 6. August planten die RaRo und CaEx die WiWö und die Gusp zu überfallen. Daraus ergab sich auch ein Abstecher zu den Vöslauern... Am Donnerstag, den 6. August traf sich ein Subset der RaRo-Heimstunde mit einigen CaEx zu späterer Stunde im Heim um einen Lagerüberfalltour zu begehnen. Zuerst wollten wir zu den WiWö und dann nach erfolgter „Aufwärmung“ zu den GuSp. Nach gefühlten 10.000 Kurven und 1 mm Reifenprofil weniger erreichten wir Ulrichsberg. Bei den WiWö hatten wir ein leichtes Spiel, da die Schule offen war, da einige der älteren WiWö in einem Zelt vor der Schule nächtigten. Kaum in der Schule begannen wir die Schuhe der WiWö etwas zu mischen und den Eingangsbereich mit Faschingsgirlanden zu verschönern. Bald darauf wurden wir entdeckt und kamen mit den WiWö Leitern und den Köchen ins Gespräch. Dabei sickerte der geplante Überfall der GuSp-Leiter bei den Vöslauer Pfadfindern, die 20km weiter in Haslach lagerten, durch. Mit heimtückischem Gesichtsausdruck adaptierten wir unsere Pläne für den Überfall bei den GuSp. Wir teilten uns in 2 Gruppen. Eine Gruppe bestand aus Silv und mir. Wir fuhren nach Haslach vor, um auf die GuSp-Leiter zu warten und ihnen vor Ort den Gruppenbus mit meinem Zweitschlüssel zu stehlen. Alle anderen verschanzten sich in sicherer Entfernung vom GuSp Lagerplatz und warteten bis sich die, die die Vöslauer Pfadfinder überfallen wollten vom GuSp-Lagerplatz entfernt hatten, um so leichteres Spiel zu haben. In der Zwischenzeit schlichen sich Silv und ich bei den Vöslauern an und standen schon 10m vor der Jurte der Vöslauer, als uns per Telefon der Rückzug empfohlen wurde, da der Bus mit den GuSp-Leitern wieder umdrehte da sie per Handy vom Überfall bei ihnen am Lager informiert wurden.

Damit ist der heimtückische Plan leider ins Wasser gefallen. Die harmlose Stinkbombe, die im GruBu platzen sollte, konnte noch in der Jurte der Vöslauer deponiert werden. Zurück in Ulrichsberg nahmen wir Felix, der seinen Bruder als „Geisel“ genommen hat, im Auto, auf und fuhren zum Lagerplatz zurück. Dort war von den paranoiden GuSp-Leitern, die 1500W Beleuchtung am Lagerturm per Funkfernbedienung steuerbar montiert hatten, der Lagerplatz bis in den letzten Winkel beleuchtet. Als sich die Situation wieder entspannte, beschlossen wir gemeinsam die Vöslauer zu überfallen. Zu diesem Zwecke hatten wir schon präparierte Römerquelleflaschen (auf die Vöslauer sicher allergisch reagieren) vorbereitet. Anbei natürlich eine Einladung fürs nächste Gartenfest. Dort angekommen, waren wir uns nicht ganz einig über den Weg den wir nehmen sollten und unsere Vorgehensweise. Schlussendlich konnten wir unsere Mitbringsel deponieren und zu guter Letzt gaben wir noch einen Ruf von uns, worauf hin wir in die Jurte eingeladen wurden. Da ein Feuer brannte war es sehr verraucht und als meine Frage, ob man die Stinkbombe riechen konnte, verneint wurde war ich sehr enttäuscht. Bald darauf verabschiedeten wir uns von den Vöslauern und die GuSp Leiter und Lisi kehrten zu ihren Lagern zurück und der Rest plärte wieder nach Linz.



Gartenfest is lässig

Am 23. Mai 2009 fand das alljährliche Gartenfest der Pfadfindergruppe Linz2 unter dem Motto „Gartenfest is lässig“ statt. Es kamen viele Gäste, das Wetter war gnädig und so wurde es ein rauschendes Fest. Am 23. Mai 2009 fand das alljährliche Gartenfest der Pfadfindergruppe Linz2 statt. Das Motto war heuer „Gartenfest is lässig“ (Angelehnt an eine Werbekampagne eines österr. Mobilfunkbetreibers). Somit wurde alles sehr lässig – und das nicht nur in den Ankündigungen. Der Aufbau der am Mittwoch begann zahlte sich aus und davon profitierte auch das Heim abseits des Gartenfestes z.B.: mit einem runderneuertem Griller, einer renovierten Hollywoodschaukel, einer gekärcherten Einfahrt etc. Als der große Tag gekommen war standen die meisten Um- und Aufbauten schon. Es konnte ins Finale gehen. Der Spiele-Nachmittag, heuer unter dem Motto „Spiele-Zeit“ als Teil unseres großen Umweltdenkerprojektes, begann um 15:00 (aber das ist eine andere Geschichte). Fast zeitgleich begann auch der gedämpfte Ausschank. Unser aller Freund der Meierbua begann seine Kiste für die Kistensau zu beheizen. So nahm der Nachmittag seinen Lauf. Am Abend und nach erfolgtem Feintuning wurde das Gartenfest schließlich und natürlich lässig eröffnet. Nach der Eröffnung wurden die Tombola Lose verkauft. Deren Preise waren heuer besonders lässig, da sich Ina und ihre guten Geister heuer extrem lässig ins Zeug gelegt hatten. Der Ausschank ist nun vom gedämpften Betrieb in Vollast übergegangen und lässiger weise eröffnete auch die Bar hinter dem Heim, in der man Longdrinks konsumieren konnte.

Doch eines haben alle Getränke (alkoholisch oder nicht) gemeinsam sie wollen nach einer gewissen Bearbeitungszeit im Körper wieder hinaus. Und so erleichterten wir diesen Drang und stellten auf der Straße zum Hof zusätzliche Toiletten auf, um dem unlässigen Bottleneck am Heimklo entgegen zu wirken. Das kulinarische Angebot war natürlich auch lässig. Die Kistensau fand entweder mit Semmelknödel oder Erdapfelknödel reißenden Absatz. Dazu kamen die die Traditionellen Bratwürste bzw. Bosna. Neu und ebenfalls lässig war der Grillkäse der in einer Semmel genossen werden konnte. Auch das Kuchenbuffet überzeugte mit einer lässigen Mannigfaltigkeit an Süßspeisen. So nahm der Abend seinen Lauf und es wurde gefeiert bis in der Früh.



Zeit statt Geld. Pfadfindergruppe im Einsatz für die Natur.

Noch schwieriger als Geld zu sammeln, ist es seine eigene Zeit für ein gemeinnütziges Projekt zur Verfügung zu stellen. Diese Erfahrung macht gerade die Pfadfindergruppe Linz 2. Sie beteiligt sich an einem Projekt der oberösterreichischen Umweltdenker.

„Wir engagieren uns für das Naturschutzgebiet in der Pleschinger Sandgrube. Dafür können wir kein Geld sammeln, sondern benötigen Zeit von Mitgliedern und Freunden unserer Pfadfindergruppe“, erzählt Projektorganisator Konstantin Syré. Noch schwieriger als Geld zu sammeln, ist es seine eigene Zeit für ein gemeinnütziges Projekt zur Verfügung zu stellen. Diese Erfahrung macht gerade die Pfadfindergruppe Linz 2. Sie beteiligt sich an einem Projekt der oberösterreichischen Umweltdenker.

„Wir engagieren uns für das Naturschutzgebiet in der Pleschinger Sandgrube. Dafür können wir kein Geld sammeln, sondern benötigen Zeit von Mitgliedern und Freunden unserer Pfadfindergruppe“, erzählt Projektorganisator Konstantin Syré.

In Zusammenarbeit mit dem NATURSCHUTZBUND Oberösterreich wird der Lebensraum für zahlreiche spezialisierte und bedrohte Tier- und Pflanzenarten gepflegt. Das Offenhalten der dort vorkommenden trockenen, sandigen Standorte erfordert Zeit. Genau diese Zeit möchten die PfadfinderInnen zur Verfügung stellen und haben insgesamt 23 HelferInnen für ihr Projekt gefunden.

„Zahlreiche Wildbienen und Heuschrecken profitieren von den Sandflächen. Ohne Pflege würden diese Lebensräume verschwinden“, sagt Dr. Martin Schwarz vom NATURSCHUTZBUND Oberösterreich.

Die Freiwilligen erlebten in der Pleschinger Sandgrube einen abwechslungsreichen Tag in bunter Gemeinschaft mit dem tollen Gefühl, ihre Zeit garantiert sinnvoll verbracht zu haben.

Pfadfindergruppe Linz 2

Die Pfadfindergruppe versteht sich als eine bunte Gemeinschaft, in der Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren – in vier Altersstufen zusammengefasst – sich einmal pro Woche treffen, um sich mit einer Vielzahl von Themen zu beschäftigen. Einen besonderen Stellenwert nimmt der Natur- und Umweltschutz ein.

Zur Pfadfindergruppe Linz 2 zählen 100 Kinder und Jugendliche, 20 ehrenamtliche JugendleiterInnen und eine Vielzahl weiterer MitarbeiterInnen.

UmWeltdenker

Im Jahr 2006 wurde die „UmWeltdenker“-Initiative ins Leben gerufen – und sie hat sich bereits mehrfach bewährt: Regelmäßig beteiligen sich oberösterreichische Pfadfindergruppen gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern. Bisher sind die Projekte jedes Jahr kreativer und professioneller geworden. Die „UmWeltdenker“ wurden schon zwei Mal mit dem öö. Landes-Umweltpreis ausgezeichnet.



Finde den Fehler im untern Bild!



Gesucht : Wohnungen in Linz ab 35m²
Einfamilienhäuser in und um Linz

Michael Auer

akad. Immobilienmanager

Tel 0699 13 13 0169



*Alles rund um Immobilien --
ich unterstütze Sie gerne*

RE/MAX
Active

real4life
Immobilien GmbH
www.real4life.at

A 4020 Linz, Unionstr. 37
Tel. 0732 66 55 20

e-mail. immobilien@real4life.at

www.remax.at

Wir sind RE/MAX Lizenznehmer und ein wirtschaftlich und rechtlich eigenständiges Unternehmen

Liebe Freunde von www.linz2.at.

Seit dem letzten Status-Bericht hat sich eine Menge geändert. Vielleicht nicht allzu sehr am ersten Blick erkennbar, aber doch einiges unter der Haube (Wie es deutsche Motormagazine formulieren würden).

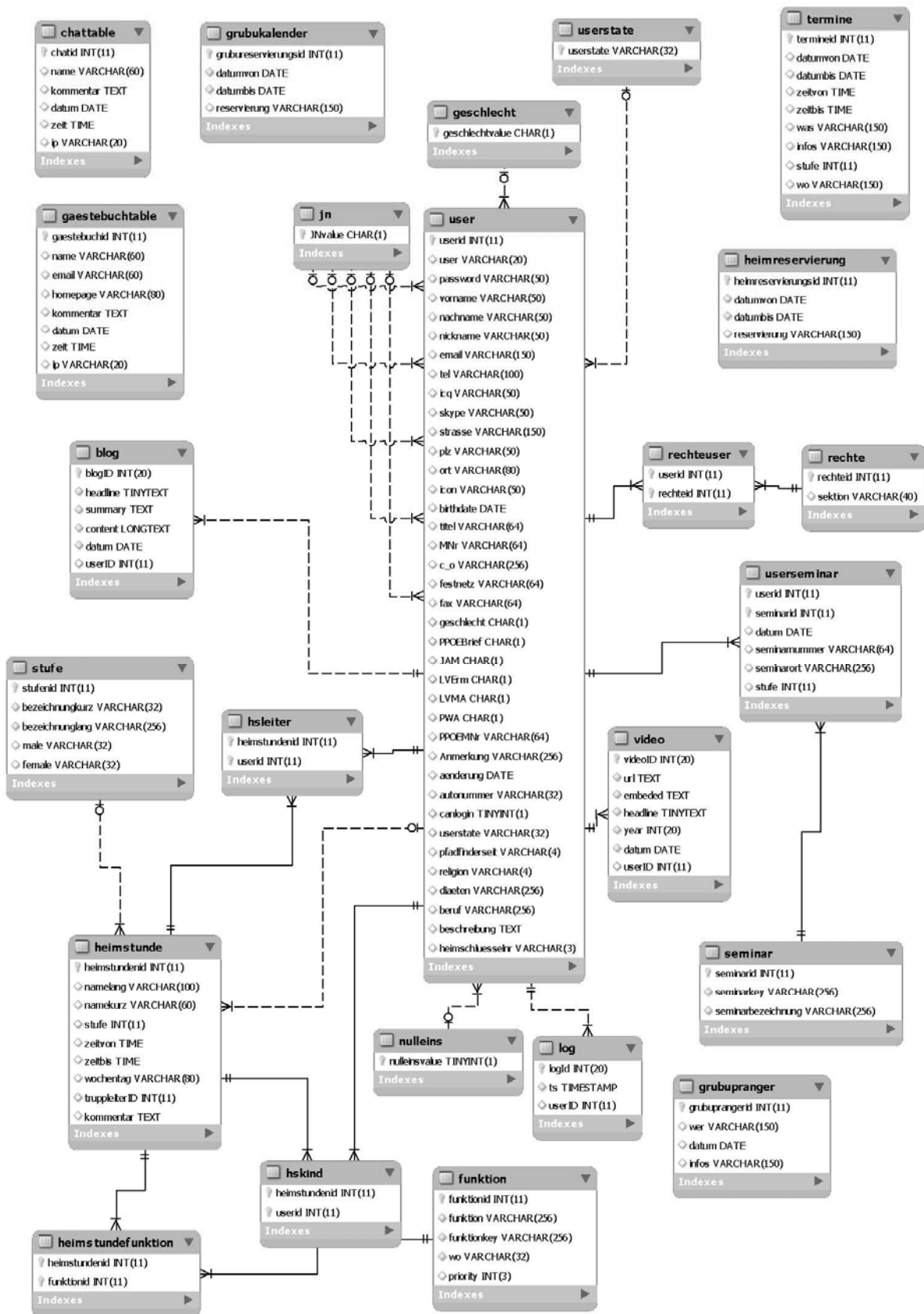
Eine der Änderungen ist die Überarbeitung der 3 Bereiche Termine, Grubu-Reservierungen und Heimvermietungen. Die Benutzer können jetzt bestehende Termine ändern und müssen sie nicht mehr neu eintragen und die alten löschen wenn sich etwas geändert hat. Zusätzlich werden dem Besucher nun die Wochentage angezeigt. Das hilft sicher viele Schlampigkeitsfehler bei der Terminbetrachtung zu vermeiden. Für das einfache Eintragen von Terminen wurde ein DatePicker eingebaut. Einen Export für den lokalen Kalender bringen nun auch der Bus und der Heimvermietungskalender mit und der Terminkalender liefert nun auch den Ort. Der kleine Monatskalender auf den jeweiligen Seiten kennt nun auch mehrtägige Termine und beginnt wie in unseren Breiten üblich mit Montag und nicht mehr wie vorher mit Sonntag und ist somit viel brauchbarer geworden. Zwar schon etwas älter, aber auch noch nicht erwähnt ist der Bereich Videos. Er ist nicht all zu aufwendig, da hier nur auf Videos von YouTube, FaceBook oder sonstigen Online Video Traffikverursachern verlinkt, aber es können von Benutzern der Homepage erstellte Videos die etwas mit Linz2 zu tun haben und auf so einer Plattform gehostet sind, verlinkt werden und Besucher unserer Homepage haben einen guten Überblick über die Videos. Zur Info ich habe ein paar alte „Leckerbissen“ upgeloadet (SoLa 2000 Video, ...)

2007 wurde die Fotosektion auf Lightbox umgestellt. Neue Fotos wurden sofort mit der Javascript Library eingebunden. Ältere Fotos nach und nach übernommen. Diese Umstellung ist nun vollendet. Alle Fotos sind mit Lighbox verknüpft. Als Bonus gibt es jetzt auf der Startseite ein Zufallsbild.

Der neue große funktionelle Part ist die Registrierung. Die Registrierung ist die letzten Jahre immer ein wenig ein Pferdefuß. Sind alle Personen registriert, und alle ehemaligen Personen nicht mehr registriert? Es gibt diverse Gründe warum dieses System nicht immer perfekt funktioniert hat. Einer davon ist sicher der Medienbruch. Daten wurden ausgedruckt um später wieder abgetippt zu werden oder auch in nicht strukturierter digitaler Form verschickt. Nun kann jeder Leiter die Liste der Kinder seiner Heimstunde(n) auf www.linz2.at warten und einsehen und ins Excel importiert werden.

Eine kleine optische Änderungen dass alle (auch das Startseitenbanner) jetzt 800*100px große sind und zufällig geladen werden: Deshalb falls du nette Linz2 Bezogene Fotos hast mache bitte einen Banner 800*100px und schicke ihn an thomas.gassner@gmx.net Der Registrierungsbeauftragte der Gruppe hat einen Gesamtüberblick über alle registrierten Mitglieder. Das endgültige Ziel ist es, dass der Registrierungsverantwortliche die fertige Registrierung exportieren und an den LV weiterleiten kann. Um LV konform zu werden, wurden einige Änderungen und Ergänzungen am Datenmodell notwendig. Da ich in der Reihe über die Homepage eh noch seltener über die Datenhaltung geschrieben habe, kommt die Gelegenheit günstig ein Diagramm mit den Tabellen und deren Beziehungen mit ab zu drucken.





Ein märchenhaftes Gruppenlager

Unter dem Motto "tausendundeine Nacht" stand das diesjährige Überstellungslager und meinte damit die ungefähre Anzahl der Nächte, die die Pfadfinder in einer Stufe verbringen, also 3 Jahre. Die eine zusätzliche Nacht steht für die Überstellung, die den Aufbruch in eine neue Stufe und damit zu mehr Abenteuer, lustigen Unternehmen und unvergesslichen Projekten darstellt.

Über 60 Linz 2er machten sich heuer auf, diesen wichtigen Übergang in der mittelalterlichen Umgebung des Schlosses Riedegg zu zelebrieren.

Doch wie wir so schön beim Zelebrieren sind kommt auf einmal ein Sultan in unsere Runde, der durch die ungewöhnlich starken Winde über der europäischen Kulturhauptstadt Linz, auf seinem fliegenden Teppich vom Kurs abgebracht wurde und schließlich im Hof unseres Schlosses abstürzte.

Sein Glück dabei war, dass er auf lauter freundliche Pfadfinder gestoßen ist, die ihm gerne dabei helfen wollten, seinen fliegenden Teppich zu erneuern.

Also machten wir uns daran, in bunt durchgemischten Gruppen (Winterzauber, Waldbeeren, Zimt und Orangen[tee]) einen neuen Teppich zu weben. Um von den ortsansässigen Händlern allerdings den kostbaren Wollfaden zu bekommen, mussten wir unser Geschick im Umgang mit Feuer, großen Höhen und gespannten Balancier-Seilen unter Beweis stellen. Nach dem Lösen einiger gruseliger Rätsel und dem Morsen mit Flaggen konnten wir nun mit ausreichend Wolle ausgestattet, auf dem, natürlich selbst gebauten, Webrahmen anfangen, den Teppich zu weben.

Nachdem wir uns an Schinkenfleckerln gestärkt hatten, konnte die eigentliche Überstellung beginnen. Am Ende eines geheimnisvollen Pfades, den wir nur mit Mühe begehen konnten, fanden wir uns in einem großen Fackelkreis wieder, wo wir noch einmal in den "alten Stufen" miteinander spielen konnten und uns der Sultan anschaulichst erzählte wie heftig der Sturm war, der ihn zum Absturz brachte.

Anschließend verließen die Stufen einzeln und blind aufeinander vertrauend die Runde, um die Verabschiedung der "alten", bzw die Begrüßung der "neuen" Stufenmitglieder in der kleinen Runde zu feiern.

Während die WiWö spielerisch Abschied von den erfahrensten Wichteln und Wölflingen nahmen, erwarteten die Gusp ihre neuen Guides und Späher bereits in der fackelbeleuchteten Burgruine. Die CaEx machten sich in der Nacht noch auf, um in Linz an der "langen Nacht der CaEx" teilzunehmen, während die RaRo eine herausfordernde Nachtwanderung machten.

Am Morgen nach dieser ereignisreichen Nacht versammelten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück im Hof des Schlosses, um dem Sultan seinen Teppich zu überreichen. Der machte sofort einen Startversuch, doch sollte eintreffen, was sich einige von uns zuvor schon gedacht hatten. Der Teppich mit dem Sultan darauf bewegt sich nicht einen Zentimeter. Daraufhin zog der Sultan eine alte Öllampe aus seinem Umhang, wo er einen lustigen Flaschengeist herausholte, der als Lösung für das Problem seinen Zauberstaub anbot, den er aber nicht ohne Gegenleistung hergeben wollte.

Darum halfen wir dem Sultan noch einmal und lösten alle Aufgaben, die uns der Flaschengeist stellte, ob es nun um das Liederdichten, Improvisationstheater oder Geschicklichkeit handelte.

Mit dem damit erstandenen Zauberstaub ließ sich der Teppich vom Sultan tatsächlich in Gang bringen und wir verabschiedeten uns von dem überaus dankbaren Sultan und vom Schloss Riedegg, das wir nach diesem ereignisreichen Wochenende schon wieder verlassen mussten.



HIRSCH

MALEREI UND MEHR

WWW.MALEREI-HIRSCH.COM

GIB DIR DEN K(L)ICK!

Junge Infos oder Ferialjobs finden, mit der kleinen Jugendkarte große Events billiger besuchen oder neue Freunde in einem virtuellen Jugendzentrum kennenlernen?

Mit Oberösterreichs Jugendportal www.ooe-jugend.at hast du das alles auf einen Klick:



- JugendService – die Jugendinfo- und Beratungsstelle
- 4youCard – die Jugendkarte des Landes Oö.
- CyberJuz – der Online Treffpunkt für junge Leute
- JugendReferat – der Ideenbringer für Jugendleiter/-innen

1:4
Ein Klick:
vier Pages



Schau auf einen Klick vorbei!
Dein
Wirtschafts- und
Jugendlandesrat
Viktor Sigl



...denn Jugend braucht Verbündete.

Oberbank
3 Banken Gruppe

Es läuft gut für Ihr Geld: Oberbank Kapital-Sparbuch mit attraktiven Zinsen*

* Den tagesaktuellen Zinssatz erfahren Sie in Ihrer Oberbank.



VERANTWORTUNG 140 JAHRE
OBERBANK

www.oberbank.at

Wir möchten dem Linz2 Nachwuchs ein herzliches Willkommen in der bunten Gemeinschaft wünschen!



Hanna
 Geburtstag: 9.1.2009 15: 25
 Gewicht bei der Geburt: 3670g
 Größe bei der Geburt: 51 cm
 Mutter: Anje



Konstantin
 Geburtstag: 03.06.09
 Gewicht bei der Geburt: 3130g
 Größe bei der Geburt: 50 cm
 Mutter: Raffi



Raffi und Ludwig haben sich am 13.05.09 das Jawort gegeben.

Zum Lebenswandel Hand in Hand:
 Viel Glück! Viel Liebe! Viel Verstand!



Sicherheit ist ein gutes Gefühl – und Kunden der VKB-Bank kennen es besonders genau: Leistungen, Stärken und Grundsätze der VKB-Bank sprechen deutlich dafür. Seien auch Sie in sicheren Händen!

www.vkb-bank.at

						1	2	
	1			7			5	
		6	5			4		
		8			6			
9				8		3	6	
	5	1	9					
	8					5	4	7
		2					9	
					4			1

Nr. 1

Sudoku leicht

9	5		7	8		6		4
2		1	9					
	4		1	2				8
7	8		3	5				6
				7				
			8	1			5	9
8		4						
		2		3			6	1

Nr. 2

Sudoku leicht

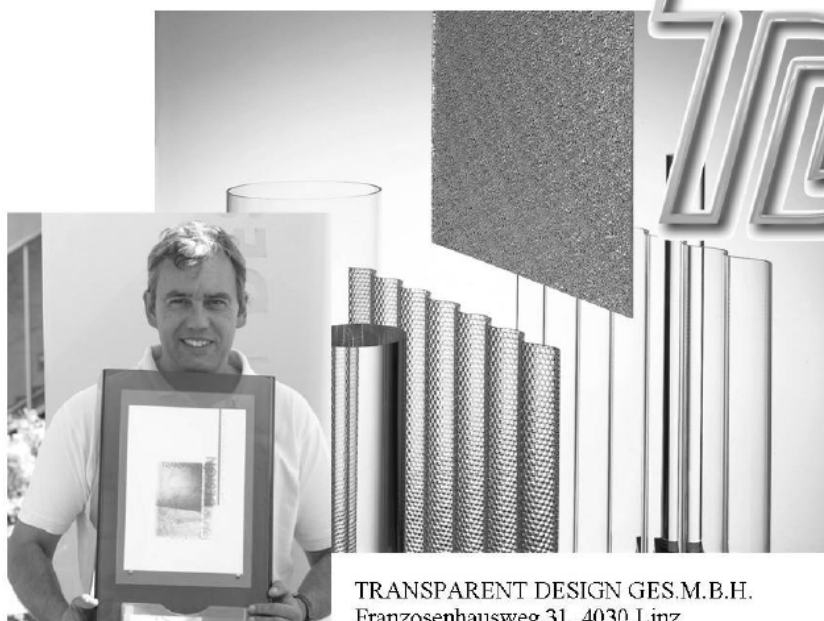
TRANSPARENT DESIGN

Transparent Design beschäftigt sich mit der Verarbeitung von Kunststoffen – einem Material, das bereits einen breiten Raum in unserem täglichen Leben einnimmt und sich immer weitere Einsatzbereiche erschließt – weil die Ausgangsmaterialien immer vielfältiger und leistungsfähiger werden.

Den eingeführtesten Geschäftszweig bildet dabei zweifelsohne die Acrylglas-Bearbeitung. Die Eigenschaften sind hervorragend: Leicht, höchst bruchsicher, lebensmittelecht, absolut farbneutral, witterungs- und alterungsbeständig sowie vielfältig bearbeitbar.

Acrylglas lässt sich schneiden, bohren, fräsen, tiefziehen, biegen, kanten, kleben oder auch polieren. Wir führen Acrylglas in unterschiedlichen Farben, Polycarbonat, Steg- und Wellplatten und viele andere Kunststoffe.

Wir formen für Sie Acrylglas und andere Kunststoffe in nahezu jede erdenkliche Form!



Josef Peter Stadler
Geschäftsführer

TRANSPARENT DESIGN GES.M.B.H.
Franzosenhausweg 31, 4030 Linz
Tel.: 0732/385333, Fax: 0732/385788
www.transparentdesign.at, office@transparentdesign.at

Ihre Ideen – Ihr Design – wollen wir transparent verwirklichen.

*Mit fachmännischer Beratung, guter Qualität und Zuverlässigkeit
- bei kleinen wie bei großen Aufträgen -
möchten wir Sie nicht nur als Kunden sondern auch als Partner gewinnen und
erhalten.*

Grillen im Heim

Wie sich das Grillen im Heim in den letzten Jahren entwickelt und verändert hat...

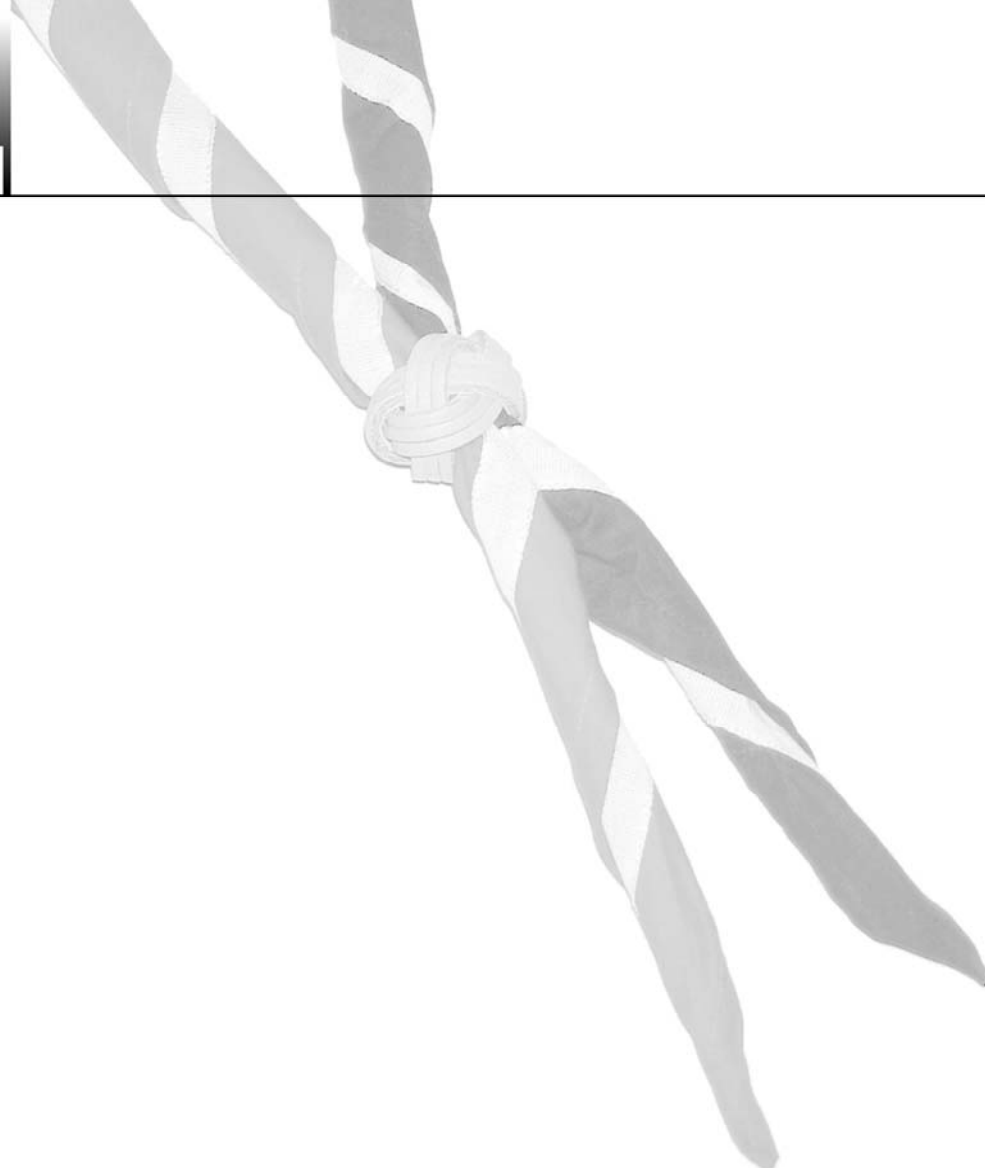
Grillen im Heim hat eine sehr lange Tradition. Schon seit Ewigkeiten Grillen die GuSp in Abschlussheimstunden. Früher wurde immer in der Feuerstelle mit Holz gegrillt. Ein großer Rost wurde mit Steinen befestigt und schon konnte Fleisch, Wurst und sonstiges Grillgut erwärmt werden. Später als Grillen immer mehr im Heim praktiziert wurde bekam das Heim einen Griller vom Krafti. Nun wurde auch immer mehr Grillkohle als Brennmaterial verwendet. Für größere Grillereien wurden dann zunehmend auch „Feuerfässer“ verwendet. Hierbei handelt es sich um Ölfässer, die entweder horizontal oder vertikal durchgeschnitten wurden. Feuer machen, ein Rost drauf und schon konnte gegrillt werden. Da diese Fässer meist am Boden lagen und auch Kraftis Griller wieder vom Heim abgezogen wurde musste eine bessere Lösung her. So bauten Hias, Felix und ich im Sommer 2004 unseren Fassgriller. Dieser war auch ein in der Mitte durchgeschnittenes Ölfass das mit Scharnieren und einem Griff geöffnet und geschlossen werden konnte. Befestigt wurde das Fass auf einem selbstgebauten Gestell aus Eisenstangen. Diese Eisenstangen wurden in den 70ern für Kochstellen verwendet und liegen seit dem im Materialkammerl (Magazin) und warten auf eine neue Bestimmung. Der Griller wurde sehr schnell angenommen, von Felix wurde er „Shrek“ genannt.



Er kam mit auf Landestagungen und wurde auch schon von anderen Pfadfindergruppen ausgeborgt. Die Jahre vergingen und der Griller teilte das Schicksal mit unseren alten VW Bussen: der Rost nagte und so wurde der untere Teil des Fasses immer löchriger, nicht zuletzt weil sich Regenwasser dort ansammelte und die Oxidation des Eisens vorantrieb. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für das heurige Gartenfest wurde der Griller generalüberholt und bekam ein neues Fass. Hier wurden nicht nur seitlich Luftlöcher geflext, sondern auch unten, damit ev. hineinfließendes Regenwasser nicht stehen bleibt, sondern wieder herausfließen kann. Als weitere Neuerung bekam der Griller 2 Räder und 2 Griffe und kann jetzt wie eine Scheibtruhe bewegt werden. Damit kann er auch von einer Person alleine herumgefahren werden und damit wiederum steigt die Chance dass er auch wieder weggeräumt wird. So änderte sich das Grillverhalten um Laufe der letzten 10 Jahre sehen wir was die Zukunft am Grillsektor bringt und wie Kommende Leiter „Grillermäßig drauf sind“.

Gassi





Empfänger:

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Absender:
Günter Maringer
Schwindstraße 54
4020 Linz